



Motiviva e.V.  
JuMeGa® Team  
Gottfried-Claren-Str. 21 53225 Bonn  
Projektleitung: Carsten Exner/ Stefanie Sawatzki  
Tel. 0228 - 76 37 00 25  
Mobil: 01578 - 89 85 909  
Fax: 0228-9695016  
E-mail: [jumega@motiviva.de](mailto:jumega@motiviva.de)

**JuMeGa ®**  
**Junge Menschen in Gastfamilien**

## INHALT

1. Das Angebot	3
2. Die Zielgruppe	3
3. Die Gastfamilien	4
Die passende Zuordnung von jungem Mensch und potentieller Gastfamilie	
Die intensive Begleitung der Gastfamilie	
Was eine Gastfamilie bietet	
Der Weg in die Gastfamilie	
4. Das Begleitkonzept	7
Die Unterstützung der Gastfamilien	
Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie	
Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	
Die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	
5. Die Finanzierung	9
6. Ergänzende Angebote	10
Individuell abgestimmte Zusatzleistungen	
Integrationsleistungen/Nachbetreuung	
Jugendliche Mütter mit Kind	
7. Fazit	11

# Das Angebot

Im Rahmen unseres Jugendhilfeangebotes JuMeGa® – Junge Menschen in Gastfamilien – vermitteln wir Jugendliche (in der Regel nicht jünger als 12 Jahre) und auch junge Volljährige in Gast- bzw. Pflegefamilien (§33 SGB VIII; auch in Verbindung mit dem §35a). Die Betreuungsverhältnisse werden durch die Fachkräfte des JuMeGa® -Teams intensiv begleitet. Das Angebot richtet sich an junge Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen ihren bisherigen Lebenszusammenhang verlassen müssen und für die eine Gastfamilie den geeigneten Rahmen bieten kann, Beziehungen einzugehen, sich zu stabilisieren und emotional sowie sozial nachzureifen. Viele von ihnen haben bereits einen oder mehrere stationäre Aufenthalte in Jugendhilfeeinrichtungen oder einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik hinter sich. JuMeGa® erweitert die Angebotspalette der Jugendhilfe um eine kreative, auf die individuellen Bedürfnisse des jungen Menschen zugeschnittene Alternative. Das Angebot bietet dem jungen Menschen die Chance, im Gastfamilienalltag Normalität zu erfahren und eigene, oftmals ungeahnte Ressourcen in diesem Umfeld zu aktivieren.

Motiviva e.V. bietet das Projekt JuMeGa® seit 2009 an und orientiert sich an der Rahmenkonzeption und den Qualitätsstandards des Arkade e.V. (Ravensburg).

Der Arkade e.V. hält dieses Angebot seit 1997 in Ravensburg, seit 2003 in Ulm und seit 2006 in Tuttlingen vor. Während der ersten Projektphase von August 1997 bis Ende 1999 wurde JuMeGa® wissenschaftlich begleitet und vom Landesjugendamt Württemberg-Hohenzollern im Rahmen der „Förderung neuartiger und beispielhafter Vorhaben in der Jugendhilfe“ unterstützt.

Seit Januar 2014 basiert beim Motiviva e.V. die *Beratung und die Begleitung der Gastfamilie*, also ein Teil des Gesamtkonzepts, auf der mit der Stadt Bonn konzeptionierten Leistungsbeschreibung "*Fachliche Beratung und Begleitung von Pflege- und Fachfamilien*" (die Sie auf der Homepage ebenfalls downloaden können und die den Jugendämtern bei Anfrage/Aufnahme eines Jugendliche zugesendet wird). Diese Vereinbarung weicht von den Qualitätsstandard des JuMeGa® Anbieterverbundes insofern ab, als sie bei der Begleitung belegter Gastfamilien einen Betreuungsschlüssel von 1:6 bietet.

## 2 - Die Zielgruppe

JuMeGa® geht im Grundsatz davon aus, dass es keinen für die familiäre Betreuung ungeeigneten jungen Menschen gibt. Allerdings kann es im Einzelfall möglich sein, dass für einen speziellen jungen Menschen kein geeigneter Platz in einer Gastfamilie angeboten werden kann. Wir vermitteln ältere Kinder und Jugendliche, die

- aufgrund ihres Störungsbildes ein Betreuungsangebot ohne ständigen Bezugspersonenwechsel brauchen
- die von einem Platz ohne Konkurrenz profitieren würden
- die der emotionalen Nachreifung, des Schutzes und der Begleitung im Alltag bedürfen.

- für die andere Jugendhilfemaßnahmen nicht den geeigneten Rahmen bieten konnten oder können
- die in ihrer bisherigen Pflegefamilie nicht mehr bleiben können
- deren leibliche Eltern mit der Erziehungsaufgabe nachhaltig überfordert sind
- bei denen im Vorfeld eine psychische Erkrankung diagnostiziert wurde

Die konkreten Probleme und Belastungen der jungen Menschen können sehr vielfältig sein:

- Ängste und Probleme in sozialen Beziehungen
- Verwahrlosungstendenzen
- Schulverweigerung
- Depressive und selbst zerstörerische Tendenzen
- Essstörungen
- Psychotische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Erfahrung mit Suchtmitteln
- Sonstige Verhaltensoriginalitäten

Grundsätzliche Voraussetzungen für eine Aufnahme sind:

- Eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie wird aktuell als nicht möglich und auch nicht sinnvoll eingeschätzt.
- Eine momentan laufende stationäre Behandlung muss abgeschlossen sein.
- Die Unterbringung in einer Gastfamilie muss in dem speziellen Fall geeignet erscheinen.
- Der junge Mensch muss sich die Aufnahme in eine Gastfamilie selbst wünschen.

### *3- Die Gastfamilie*

JuMeGa® sucht Gastfamilien über Anzeigen in Tages- und Wochenzeitungen, Fachblättern, Gemeindeblättern und mit redaktionellen Zeitungsartikeln zu diesem Jugendhilfeangebot, sowie über Onlineplattformen. Als potentielle Gastfamilie ist für JuMeGa® die ganze Bandbreite an familiären Lebensformen denkbar – auch Teilfamilien und Lebensgemeinschaften. Es wird bei den Gasteltern keine professionelle Vorbildung vorausgesetzt.

Bei der Einschätzung der Bewerberfamilien lassen wir uns von den folgenden Fragen leiten:

- Welches Beziehungsangebot kann die Bewerberfamilie einem Jungen Menschen möglicherweise machen?

- Ist die Fähigkeit zu direktem und adäquatem erzieherischem Handeln gepaart mit emotionaler Wärme?
- Werden die Regeln des Zusammenlebens in dieser Gemeinschaft von einem oder zwei Erwachsenen maßgeblich bestimmt?
- Ist diese Familie bereit und fähig mit uns zusammenzuarbeiten?
- Stellt die Familie ein Einzelzimmer zur Verfügung?
- Gewährleisten die zuständigen Erwachsenen die nötigen Anwesenheitszeiten zu Hause?

Im Grundsatz sind Familien bzw. Lebensgemeinschaften auf Gelingen angelegt und enthalten dementsprechende Ressourcen zur Lebensbewältigung. Die Aufgabe von JuMeGa® ist es, diese Ressourcen und die Gestalt des zur Verfügung gestellten Platzes zu erkennen. In diesem Sinn leitet uns die Frage, welcher junge Mensch wohl von diesem Familienplatz profitieren könnte. In einem ausführlichen Erstgespräch lernen zwei MitarbeiterInnen des Teams eine Bewerberfamilie kennen. Der anschließende Hausbesuch von zwei MitarbeiterInnen ermöglicht einen weiteren Einblick in die Familiensituation und die Lebensumwelt.

Alle Informationen und Eindrücke über die Bewerberfamilie und die Einschätzung ihrer Ressourcen werden von den jeweiligen MitarbeiterInnen in das JuMeGa® -Team eingebracht und nochmals gemeinsam beleuchtet. Bleiben nach dieser Besprechung Fragen offen, folgen zu deren Klärung weitere Kontakte mit der Bewerberfamilie.

Die Bewerberfamilien müssen ein polizeiliches Führungszeugnis und eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung des Hausarztes vorlegen. Über dieses niederschwellige Verfahren gelingt es JuMeGa® auch Familien zu erreichen, die keine Übung in der schriftlichen Bewerbung haben und für die die Teilnahme an einem Seminar eine große Hürde darstellt. Eine Auswahl an Gastfamilienmilieus, die nicht dem herkömmlichen Familienbild entsprechen, erhöht die Chance, auch für sehr ungewöhnliche Jugendliche einen passenden Platz zu finden. Denn Familien mit eigenen Grenzerfahrungen und nicht geradlinigen Biographien können häufig besonders verhaltensoriginelle Jugendliche erstaunlich gut integrieren.

JuMeGa® bietet keine spezielle Fortbildung der Bewerberfamilien zur Vorbereitung auf die Aufnahme eines jungen Menschen an, sondern ersetzt dies durch zwei konzeptionelle Stränge:

### **Die passende Zuordnung von jungem Mensch und potentieller Gastfamilie**

Durch intensive Gastfamilienwerbung hat JuMeGa® in der Regel einen größeren Pool von freien Gastfamilien zur Verfügung und kann aus diesem Spektrum die möglichst passende Familie für die Bedürfnisse des jungen Menschen auswählen. Das JuMeGa® -Team überlegt bei der Zuordnung sehr genau, welche Familienstruktur, welches Wertesystem, welches Umfeld, welches Verhältnis von Nähe und Distanz, welche Art von Alltagskompetenz usw. der spezielle junge Mensch braucht. Unsere Klientel bringt eine ausgeprägte Individualität und auch unterschiedliche Bedürftigkeit mit, das bedeutet, dass nicht jede Gastfamilie jeden jungen Menschen integrieren kann. Der Umstand, dass mindestens zwei MitarbeiterInnen die Bewerberfamilie kennen gelernt und erlebt haben, hilft bei der Zuordnung.

### **Die intensive Begleitung der Gastfamilie**

Die enge und zeitnahe (anfangs finden wöchentliche Hausbesuche statt) Begleitung der zuständigen MitarbeiterInnen des JuMeGa® -Teams während der gesamten Dauer des

Betreuungsverhältnisses ermöglicht eine prozessorientierte Qualifizierung der Gastfamilie ganz speziell im Umgang mit dem anvertrauten jungen Menschen. Es lässt sich immer nur vermuten, wie sich der junge Mensch in dem Umfeld einer Gastfamilie verhalten wird, welche Facetten seiner Persönlichkeit wie zum Vorschein kommen. Ebenfalls lässt sich nur vermuten, wie es den Gastfamilienmitgliedern wirklich im Alltag mit dem Gast geht, wo und wie sich ihre Freuden und Leiden zeigen. Die Begleitung des beginnenden Prozesses im häuslichen Umfeld, bezogen auf die spezielle Problematik kann auf diese Weise ein Ersatz für vorbereitende Seminare sein. Die Anerkennung der Alltagskompetenz der Gastfamilie als notwendige Ergänzung zu unserer Fachkompetenz hilft bei der gemeinsamen Suche nach neuen und kreativen Handlungsideen.

### **Was eine Gastfamilie bietet**

Die Vielfalt an unterschiedlichen familiären Lebenszusammenhängen bietet die Chance, ein weitgehend auf die jeweils individuelle Problemlage zugeschnittenes Setting bereitzustellen:

- Dem jungen Menschen kann in einer Familie seinen Bedürfnissen entsprechend individuell und flexibel begegnet werden.
- Die Gastfamilie kann dem jungen Menschen die Möglichkeit bieten, emotional nachzureifen, d. h. im Schonraum der Familie auch noch kindliche Bedürfnisse zu äußern und Entwicklungen nachzuholen.
- Die Gastfamilie ermöglicht eine Begleitung durch konstante Bezugspersonen.
- Die Gastfamilie kann ein ruhiges, überschaubares Umfeld für junge Menschen bieten, die ständig wechselnden Reizen und Anforderungen durch Gleichaltrige nicht gewachsen sind.
- Die Gastfamilie integriert den jungen Menschen in ihren normalen Familienalltag.
- Vorhandene Entwicklungspotentiale des jungen Menschen können durch die Ressourcen des „Normalen“ aktiviert und entfaltet werden.
- Die Kommunikationsstrukturen in der Gastfamilie können dem jungen Menschen ein neues Lernfeld im zwischenmenschlichen Umgang bieten.

### **Der Weg in die Gastfamilie**

Die Aufnahmeanfragen kommen vom zuständigen Jugendamt an den Träger *Motiviva e.V.* In einem persönlichen Gespräch lernen zwei MitarbeiterInnen des Teams den jungen Menschen mit seinen Wünschen, Schwierigkeiten, Vorlieben, Abneigungen, usw. kennen. Das Bild wird durch Gespräche mit den für den jungen Menschen bisher zuständigen Personen abgerundet.

### **Es leiten die folgenden Fragen:**

- Was wünscht sich der junge Mensch, an welche familiäre Struktur und an welches Umfeld kann er sich aller Voraussicht nach anschließen?
- Welche Familie könnte an seiner speziellen Eigenart Freude finden?
- Welches familiäre Umfeld kann sein Störungsbild ertragen?
- Wie könnte sich der Besuch von Schule/Ausbildungsstelle gestalten?

Mit diesen gesammelten Informationen und Eindrücken versucht das JuMeGa® -Team das Familienmilieu zu erfassen, das den geeigneten Rahmen für die Entwicklung des jungen Menschen bieten könnte. Ist im Gastfamilienpool ein Familienplatz vorhanden, der aller Voraussicht nach den Bedürfnissen und Erfordernissen in diesem speziellen Fall

entsprechen könnte, wird das weitere Vorgehen in der Regel recht zügig gestaltet. Erfahrungsgemäß ist bei den angemeldeten jungen Menschen meist Eile geboten, da der Verbleib am bisherigen Lebensort gefährdet ist und möglichst schnell eine Lösung gefunden werden muss. Wie bei einer Maßnahme nach SGB VIII §§ 33, 27 und folgende notwendig, muss das anfragende Jugendamt der Zuordnung zu einer von JuMeGa® ausgewählten Gastfamilie zustimmen. Nach dieser Zustimmung kommt es zu einem ersten Kennenlernen des jungen Menschen und der Gastfamilie. In diesen Prozess des Kennenlernens sind Herkunftseltern und Jugendamt entsprechend der Notwendigkeit des Falles einbezogen. Das anfragende Jugendamt kann die von Motiviva e.V. vorgeschlagene Gastfamilie belegen, wenn der junge Mensch, seine Eltern und die Gastfamilie zustimmen. Zwischen Motiviva e.V. und den Gastfamilien besteht kein weisungsbefugtes Anstellungsverhältnis. Pro Gastfamilie gehen wir in der Regel nur von einer Belegung aus. Nur in speziell begründeten Fällen können auch weitere Belegungen stattfinden.

## *4 - Die Begleitung der Gastfamilie*

Ein wesentlicher Baustein des Konzeptes ist die Verbindung der Alltagskompetenz der Gastfamilie mit der Fachkompetenz des JuMeGa® -Teams über die gesamte Laufzeit der Maßnahme. Das Team steht den Gastfamilien mit seinem fachlichen Wissen zur Seite, hat supervidierende Funktion und entwickelt in der Triade mit den Gastfamilien, den jungen Menschen und seinen Eltern die Strukturen und Regeln des Familienalltags. Dabei werden weitgehend die im Lebensumfeld der Gastfamilie vorhandenen Möglichkeiten genutzt. JuMeGa® versteht sich als Gestalter eines Netzwerkes, das um den jungen Menschen geknüpft wird und ist im Sinne von Case Management für den gesamten Ablauf der Maßnahme zuständig.

### **Die Unterstützung der Gastfamilien umfasst:**

- Die individuell abgestimmte Regelbetreuung: Darunter sind Hausbesuche in ein bis vierwöchigen Abständen und zusätzliche mindestens wöchentliche Telefonkontakte zu verstehen.
- Die ereignisbezogene Betreuung bzw. Krisenintervention (z. B. gesundheitliche Krisen, gravierende Beziehungsprobleme). In diesem Fall können wöchentlich 2-3 Termine vor Ort zusätzlich anfallen, bis das Problem gelöst oder „die Wogen sich geglättet“ haben.
- Eine 24 h Rufbereitschaft

Grundsätzlich wird die Gastfamilie darin unterstützt gemeinsam mit dem Jugendlichen dessen Belange zu organisieren. Stehen die MitarbeiterInnen des Motiviva e.V. in erster Linie beratend zu Seite, kann es auf der anderen Seite angezeigt sein, die Familie direkt organisatorisch zu unterstützen (z.B. Suche eines Praktikumsplatzes). In wie weit dies sinnvoll ist, hängt von den jeweiligen Ressourcen und der Belastung der Familie ab.

Insbesondere werden die Familie und der Jugendliche in folgenden Bereichen unterstützt:

- Die Entwicklung einer schulischen bzw. beruflichen Perspektive und deren Umsetzung (z.B. die Suche nach einem geeigneten Schul- bzw. Ausbildungsplatz, Zusammenarbeit mit Lehrern und Ausbildern etc.).

- Die Vermittlung notwendiger fachärztlicher und therapeutischer Begleitung für den jungen Menschen.
- Die Mitwirkung bei der Hilfeplanung des Jugendamtes sowie enge Kooperation mit psychiatrischen Fachdiensten und anderen Partnern.
- Die Unterstützung bei der Organisation von zusätzlichen über den Hilfeplan definierten und vom Jugendamt finanzierten Entlastungs- und Förderleistungen in speziellen Fällen.
- Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie des jungen Menschen.
- Die Begleitung des jungen Menschen beim Übergang aus der Gastfamilie in eine andere Gastfamilie oder Wohnform.

### **Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie**

Ein Eckpfeiler des JuMeGa® -Konzeptes ist die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie. Sie beginnt bereits im Vorfeld einer Belegung. Verständlicherweise fällt es manchen Eltern nicht leicht, ihr Kind in eine fremde Familie zu geben. Dieser Schritt ist oft gepaart mit dem Gefühl des eigenen Versagens und der Konkurrenz zur Gastfamilie. Gastfamilie und Herkunftsfamilie dürfen bei der Gestaltung ihres Kontaktes nicht alleingelassen werden. Das Erkennen, wie sich der Kontakt zwischen dem jungen Menschen und den Eltern gestaltet und welche Aufträge sich darin verbergen, ist wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des neuen Betreuungsverhältnisses.

JuMeGa® versucht einen vertrauensvollen Kontakt zu den leiblichen Eltern aufzubauen und sie in ihrer Funktion als „erste“ Eltern zu würdigen. Eltern werden regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes informiert. Bei Konflikten übernimmt JuMeGa® die Vermittlung zwischen Eltern und Gasteltern. Die Herkunftseltern können sich bei Fragen und Problemen jederzeit telefonisch mit JuMeGa® in Verbindung setzen. Wenn es sinnvoll erscheint, begleitet JuMeGa® die Herkunftseltern beim Besuch in der Gastfamilie oder den jungen Menschen beim Besuch seiner leiblichen Eltern.

### **Wechsel der Gastfamilie, wenn dies sinnvoll erscheint**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass unter Umständen im Laufe der Maßnahme ein Wechsel der Gastfamilie ein sinnvoller Schritt sein kann. So kommt es vor, dass ein Jugendlicher nach einer gewissen Zeit das Angebot der Gastfamilie nicht mehr annehmen kann, obwohl oder gerade weil er dort Entwicklungsschritte gemacht hat. Auf der anderen Seite kommt es vor, dass die Gastfamilie trotz Unterstützung durch die JuMeGa® Fachberatung für den Jugendlichen nach Krisen keine Perspektive mehr bei sich sieht.

Im Falle des Wechsels verlässt der Jugendliche nicht das Projekt JuMeGa®. Der Fachberater bleibt ihm als Bezugsperson erhalten und begleitet ihn - wenn dies sinnvoll erscheint - auch in der nächsten Gastfamilie.

### **Krisenintervention in Auszeitfamilien**

Um den evtl. belastenden Aufenthalt in Jugendschutzstellen oder Psychiatrien zu vermeiden hält der Verein Motiviva JuMeGa® Auszeitfamilie vor, die auch bereit sind Jugendliche nachts oder an Sonn- und Feiertagen aufzunehmen, wenn in der Gastfamilie die Krise nicht zu bewältigen zu sein scheint.

Ein Aufenthalt in der Auszeitfamilie kann bis zu 14 Tagen dauern. Während diese Zeit wird im Team der Fachberater darüber beraten, ob eine Rückkehr in die Familie allseits gewünscht und für sinnvoll erachtet wird, oder ob eine andere Perspektive gesucht wird.

Über eine Auszeit wird das belegende Jugendamt am nächsten Werktag durch den JuMeGa® Fachberater informiert.

### **Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt**

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt beginnt mit der Vorstellung des jungen Menschen bei JuMeGa®.
- Das Kennenlerngespräch mit dem jungen Menschen findet immer in Absprache und in der Regel zusammen mit dem anfragenden Jugendamt statt.
- JuMeGa® bespricht mit dem Jugendamt die getroffene Zuordnung und erfragt die Zustimmung.
- Beim Kennenlernen vom jungen Mensch und der Gastfamilie ist das anfragende Jugendamt selbstverständlich beteiligt.
- Nach Aufnahme des jungen Menschen in die Gastfamilie wird das zuständige Jugendamt regelmäßig über die Entwicklung informiert.
- Halbjährliche Hilfeplangespräche finden in der Gastfamilie in enger Kooperation aller Beteiligten statt.

## *5 - Die Finanzierung*

Wenn alle Seiten (der Jugendliche, die Gastfamilie, die Herkunftsfamilie, das Jugendamt) einverstanden sind, wird im Hilfeplangespräch (§36 SGB VIII) ein Vollzeitpflegeverhältnis gemäß § 33 SGB VIII begründet. Hierbei ersetzt der Hilfeplan die ansonsten notwendige Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII. Parallel dazu wird eine Hilfe nach §§ 27 ff installiert, die die Fachberatung, die Begleitung und die Unterstützung der Gastfamilie durch Motiviva, wie in den Grundleistungen beschrieben, gewährleistet.

Die monatlichen Kosten der Maßnahme umfassen:

- die Leistungen für die aufnehmende Gastfamilie
- die Personal- und Sachkosten für *Motiviva e.V. JuMeGa®*

Entsprechend den besonderen Anforderungen erhält die Gastfamilie zum jeweils altersentsprechenden Grundbedarfssatz für den jungen Menschen den 4-fachen Betreuungssatz im Rahmen der im jeweiligen Bundesland gültigen Sätze für Vollzeitpflege. Die Personal- und Sachkostenpauschale für Motiviva e.V. JuMeGa® wird mit dem örtlich zuständigen Jugendamt verhandelt und richtet sich an einem Betreuungsschlüssel von einer Fachkraft zu sechs Betreuungsfällen aus. Die momentan gültigen Sätze entnehmen Sie bitte einer gesonderten Kostenaufstellung.

## 6 - Ergänzende Angebote

Das Verhältnis Gastfamilie/Herkunftsfamilie ist potentiell durch Konkurrenz geprägt. Wie oben beschrieben ist es Bestandteil des Konzeptes die leiblichen Eltern einzubeziehen, sie in ihrer neuen Rolle zu bestärken (Obwohl der Jugendliche nicht bei ihnen lebt, bleiben sie als leibliche Eltern für den jungen Menschen in einer wichtigen Funktion.)

In einigen Fällen übersteigt der Beratungsbedarf der Herkunftsfamilie die Kapazitäten des Fachberaters, die sich im Rahmen einer JuMeGa®- Unterbringung bieten. Um die Maßnahme nicht zu gefährden, bzw. die Entwicklung des Jugendlichen zu unterstützen, empfiehlt sich dann die familientherapeutische Arbeit mit der Herkunftsfamilie über eine begrenzte Zeit und mit einem konkreten Auftrag. Im Fokus stehen Aspekte, die verhindern, dass die Eltern ihrem Kind die Erlaubnis geben, dass es in der Gastfamilie ankommen kann:

- die Verletzungen, die möglicherweise daraus resultieren, dass die Eltern den Aufenthalt ihres Kindes in der Gastfamilie als ihr persönliches Versagen verbuchen.
- Mögliche einseitige Schuldzuschreibungen an den Jugendlichen, wonach er für die "Misere" die Schuld trägt.
- Konkurrenzgedanken gegenüber der Gastfamilie, deren "Fehler" sehr genau und kritisch betrachtet werden

### **Integrationsleistungen/Nachbetreuung**

Das Nachbetreuungsangebot richtet sich an junge Menschen, die in einer Gastfamilie von Motiviva e.V. über einen längeren Zeitraum fachlich begleitet wurden. Ziel soll sein, den Transfer der gemachten Erfahrungen in das neue Lebensumfeld zu gewährleisten und die Betreuungskontinuität als Brücke beim Übergang nutzbar zu machen.

Der junge Mensch kann während des Übergangs in die Herkunftsfamilie oder in ein selbstständiges Wohnen von der/dem bis dahin zuständigen JuMeGa® -MitarbeiterIn weiter betreut werden. Der Umfang dieses in der Regel zeitlich befristeten Nachbetreuungsangebotes richtet sich nach dem Bedarf. Je nach Vereinbarung mit dem zuständigen Jugendamt wird entweder über die Personal- und Sachkostenpauschale von JuMeGa® oder über die Abrechnung von Fachleistungsstunden finanziert.

### **Jugendliche Eltern mit Kind**

Jugendliche mit Kind können im Rahmen des JuMeGa® -Angebotes ebenfalls in für sie geeignete Gastfamilien vermittelt und fachlich begleitet werden. Jugendlichen Müttern bietet dies die Chance und Möglichkeit, in einem familiären Umfeld in Geborgenheit und mit Anleitung und Unterstützung ihr Kind zur Welt zu bringen, Kompetenzen für die Sorge und Erziehung ihres Kindes zu entwickeln und gleichzeitig ihren eigenen schulischen oder beruflichen Weg weiterzuverfolgen.

## 7 - Fazit

Erstaunlich ist, dass so viele Familien bereit sind, sich für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung zu stellen und dass sie ihren privaten Raum für die Aufnahme eines jungen Menschen öffnen. Die JuMeGa® -MitarbeiterInnen erleben bei den Gastfamilien großes Engagement, einen jungen Menschen auf einem oft nicht einfachen und langwierigen Weg zu begleiten.

Sie zeigen beachtliche Ressourcen, um mit Krisen und Rückschlägen umzugehen und diese mit den jungen Menschen durchzustehen. Auch hat sich gezeigt, dass junge Menschen mit schweren seelischen Verletzungen Entwicklungspotentiale haben, die sie aktivieren können, wenn sie in einem ihnen entsprechenden Umfeld leben. Offensichtlich finden sie in diesen konstanten Beziehungsangeboten Halt und Motivation. Kann der junge Mensch in einer Gastfamilie Fuß fassen, was sich in der Regel nach ca. einem halben Jahr zeigt, sind immer wieder erstaunliche Entwicklungen möglich, die sich z. B. festmachen lassen an regelmäßigem und erfolgreichem Schulbesuch, Ansätzen sozialer Integration und Verselbständigung.

Seit dem Jahr 2006 ist der Name JuMeGa® geschützt und es entstehen bundesweit Partnerschaften zwischen Trägern, die ebenfalls das JuMeGa® -Konzept umsetzen. Dieser Anbieterverbund versteht sich als Qualitätszirkel, der in einem kontinuierlichen Prozess Qualität sichert und weiterentwickelt.